



REGIONALER
NATURPARK



Jahresbericht 2016

Jurapark Aargau

Entdecken Sie die grüne Schatzkammer.



INHALT

- S.3 VORWORT
- S.4 VEREINSWESEN
- S.5 PARKMANAGEMENT
- S.6 ARTEN & LEBENSÄRÄUME
- S.8. LANDSCHAFTS- UND SIEDLUNGS-
ENTWICKLUNG
- S.10 REGIONALPRODUKTE
- S.11 NATURNAHER TOURISMUS
- S.12 IMPRESSIONEN
- S.15 NATURNAHE LAND- UND
FORSTWIRTSCHAFT
- S.17 UMWELTBILDUNG &
SENSIBILISIERUNG
- S.18 LANDSCHAFTSMEDIZIN
- S.19 KOMMUNIKATION & MARKETING
- S.21 FINANZEN

IMPRESSUM

- TITELFOTO: AUF DER GISLIFLUE
- FOTO RÜCKSEITE: BLICK AUF SCHLOSS KASTELN
- REDAKTION: CHRISTIAN RIEDER
- DRUCK: BROGLE DRUCK AG
- DESIGN: GIROD GRÜNDISCH
- LAYOUT: MARINA DELLA TORRE
- AUFLAGE: 800 EXEMPLARE

Vorwort

Leben im und mit dem Jurapark Aargau – unserem Regionalen Naturpark. Von vielen persönlichen Begegnungen und Gesprächen wissen wir, dass uns viele Leute um dieses Privileg beneiden. Wenn Sie als Produzent vor der Herausforderung stehen, Ihre Produkte zu vermarkten, werden Sie mit vielen Fragen konfrontiert. Wenn Sie als Naturliebhaber die artenreichsten Magerwiesen, Orchideen-Standorte und Rebberge besuchen möchten, oder nach touristischen Angeboten suchen, werden Sie viel Zeit mit der Beschaffung von Unterlagen verbringen. Es geht aber wesentlich einfacher – informieren Sie sich doch einfach auf unserer Homepage oder telefonieren Sie unserer Geschäftsstelle. Unsere kompetenten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter helfen Ihnen gerne weiter.

Das Jahr 2016 war wiederum geprägt von vielen Höhenpunkten, von denen ich zwei hervorheben möchte. Zum einen die Organisation des Apéros im Bundeshaus anlässlich der Wahl unserer Aargauer Bundesrätin Doris Leuthard zur Bundespräsidentin. Es ist bestimmt nicht vielen Organisationen vorbehalten, einen Apéro im Bundeshaus auszurichten und schon gar nicht bei einer Bundespräsidentenwahl. Die sehr gute Vernetzung zwischen dem Jurapark und der kantonalen Verwaltung sowie der erfolgreiche Auftritt an der Olma 2015 haben uns ermöglicht, den Parlamentariern unsere regionale Produktpalette zu präsentieren. An dieser Stelle nochmals ganz herzlichen Dank an alle, die zu diesem Erfolg beigetragen haben.



Zum anderen möchte ich die Freiwilligen-einsätze (Corporate Volunteering) von Firmen und Organisationen erwähnen. Es ist uns gelungen, diese Einsätze kontinuierlich auf hohem Niveau zu steigern. Im Jahr 2016 verzeichneten wir 20 Events mit 364 Teilnehmern. Das ist eine sehr erfreuliche Entwicklung und der positive Trend scheint sich fortzusetzen. Das ist nur möglich, weil sich sehr viele Personen, auch ausserhalb der Geschäftsstelle, in hohem Masse engagieren und die Einsätze begleiten. Ich möchte mich bei der Geschäftsleitung, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Geschäftsstelle, den Landschaftsführerinnen und -führern, meinen Vorstandskolleginnen und -kollegen sowie allen Personen, die sich zum Wohle des Jurapark Aargau einsetzen, ganz herzlich bedanken und ihnen allen meine hohe Anerkennung aussprechen.

Thomas Vetter
Präsident Jurapark Aargau

1. Vereinswesen

Mitglieder

Der Verein Jurapark Aargau (JPA) hat aktuell 467 Mitglieder (Stand 31.3.2017), davon 28 Parkgemeinden sowie 19 Partnergemeinden. 31 Neumitglieder stiessen im 2016 hinzu. Die ordentliche Mitgliederversammlung fand am 16. Juni in der Schule in Schinznach-Dorf statt. 58 engagierte Mitglieder, davon Vertreter aus 16 Parkgemeinden sowie fünf Mitarbeitende der Geschäftsstelle, nahmen teil.

Der Vorstand

Im Jahr 2016 setzte sich der Vorstand des Vereins Jurapark Aargau wie folgt zusammen:

Thomas Vetter, Etzgen (Präsident)
 Rudolf Lüscher, Laufenburg (Vizepräsident)
 Kurt Aerni, Wölflinswil
 Simon Egger, Mellingen
 Verena Kläusler, Schupfart
 Regine Leutwyler, Gipf-Oberfrick
 Alexander Lisibach, Auenstein
 Roland Nussbaum, Densbüren
 Robert Wernli, Asp
 Ulysses Witzig, Wettingen

Neue Gesichter im Jurapark-Team

Mit dem Start der neuen Vierjahresplanung anfangs 2016 eröffneten sich dem JPA auch neue Horizonte beim Team. Ende 2016 waren zehn Personen mit total rund 645 Stellenprozenten festangestellt.

Nach acht Jahren sorgfältiger Begleitung des Dossiers Regionalprodukte durch Daniel Schaffner, Agrofutura, entschieden der Juraparkvorstand und die Geschäftsleitung aus strategischen Überlegungen, eine neue Stelle mit Fokus auf die Vermarktung von Regionalprodukten zu schaffen. Seit April 2016 ist nun der 27-jährige Kevin Brändli, Landwirt und Agrotechniker HF aus Bözberg, zu 80 Prozent für diesen Bereich beim JPA tätig. Die Vorteile liegen auf der Hand: Die Wege verkürzen sich mit einer direkten Ansprechperson beim JPA für die Landwirte und auch das Wissen ist gebündelt.

Im Sommer 2016 nahm der Vorstand aufgrund des Weggangs von Christine Ziegler, Co-Geschäftsleiterin, eine sanfte Änderung der Organisationsstrukturen vor und hat Christine Neff als alleinige Geschäftsleiterin beim JPA eingesetzt. Seit dem Herbst 2016 wird sie neu vom 38-jährigen Markus Schmid, Tourismusfachmann und Executive MBA, als stellvertretender Geschäftsleiter (80 Prozent-Stelle) unterstützt. Er bringt wertvolle Erfahrungen aus den Bereichen Marketing, Events und Betriebswirtschaft mit.

Daniel Ballmer, unser studentischer Mitarbeiter, der den JPA seit 2012 im Bereich Kommunikation und Marketing tatkräftig unterstützt hat, hat den JPA Mitte 2016 verlassen, um sich vollumfänglich seinem Studium widmen zu können. An seine Stelle trat die 25-jährige Sozialanthropologin Marina Della Torre. Anja Trachsel, frischgebackene Umweltnaturwissenschaftlerin, unterstützte Anna Hoyer zudem ab August 2016 als Praktikantin im Bereich Umweltbildung.

Motivierte, neue Köpfe bringen frischen Wind und neue Ideen, die mit dem Bestehenden verwoben werden können – ein Gewinn für die ganze Organisation!



v.l.n.r.: Lea Reusser, Kevin Brändli, Anna Hoyer, Christine Neff, Marina Della Torre, Christian Rieder, Anja Trachsel, Mirjam Maurer, Markus Schmid (nicht im Bild: Petra Bachmann und Gilbert Projer)

2. Parkmanagement

Startveranstaltung zur neuen Vierjahresplanung am 3. März 2016

Das Jahr 2016 startete mit der Lancierung der neuen Vierjahresplanung. Am 3. März organisierte der JPA ein Informations- und Netzwerktreffen im Restaurant Post in Bözen. Eingeladen waren die verschiedensten Partner und lokalen Akteure des JPA aus Tourismus, Landwirtschaft, Regionalplanung, Naturschutz und Landschaftsmedizin sowie die JuraparkKids Guides, Landschaftsführer und Medien. Die Anwesenden schätzten die Austauschmöglichkeit sehr.

Gemeindetournée

Die beiden Geschäftsleiterinnen besuchten bis im Mai 2016 die Gemeinderäte der Juraparkgemeinden im Rahmen der Gemeindetournée, um die neue Vierjahresplanung vorzustellen. Der direkte Kontakt mit den Behörden war sehr wertvoll. Sie schätzten es, ihre Anliegen und Ideen direkt mit der JPA-Leitung zu diskutieren und erkannten auch mögliche Anknüpfungspunkte für ihre Gemeinde. Verschiedene Gemeinden haben im Nachgang den JPA bereits um finanzielle und ideelle Unterstützung von Projekten angefragt, so zum Beispiel für eine Trockenmauersanierung in Küttigen oder die Gestaltung neuer, naturnaher Begegnungsplätze im Mettauertal.

Von der Deponieplanung bis zum Windpark – der Positionsbezug des JPA ist gefragt

Im Verlaufe des Jahres 2016 haben besorgte Parkbewohner den JPA kontaktiert und gebeten, zu raumrelevanten Projekten Stellung zu beziehen, da diese den Parkzielen widersprechen würden. Dies betraf die Deponieplanung Oberes Fricktal mit möglichen Standorten in Bözen, Herznach und Wegenstetten, das Windparkprojekt Burg in Oberhof und Wölflinswil, Sondierbohrungen in verschiedenen Juraparkgemeinden für das geplante Atommüll-Endlager «Jura-Ost» sowie die Erweiterung des Steinbruchs Jakobsberg-Egg auf dem Gemeindegebiet von Veltheim und Auenstein. Zu letzterem Vorhaben äusserte sich der JPA im Mitwirkungsverfahren kritisch: Er forderte wegen der Landschaftsbeeinträchtigung sowie den negativen Auswirkungen auf die Wohn- und Lebensqualität der dortigen Bevölkerung, auf die Erweiterung West zu verzichten. Die öffentliche Auflage der anderen Geschäfte erfolgte erst 2017. Solche Vorhaben werden stets im Vorstand des JPA diskutiert und im Lichte der Parkziele beurteilt. Die Abwägung der Schutz- und Nutzinteressen ist dabei die zentrale Herausforderung. Wieviel Nutzung verträgt es in einem Regionalen Naturpark, ohne dass dabei die Eckpfeiler – eine weitgehend erhaltene Natur und Landschaft erodieren? Das sind zentrale Fragen, denen sich die Parkgemeinden und auch der JPA sich immer wieder stellen muss.

3. Arten & Lebensräume

Austausch- und Weiterbildungsanlass Naturschutzvereine

Beim dritten Netzwerktreffen der Akteure im Bereich Natur & Landschaft im März nahmen 31 Personen aus den Jurapark-Gemeinden teil. Beim Anlass in Zeihen wurde die neue Vierjahresplanung 2016–19 vorgestellt und mögliche Synergien zur Erreichung gemeinsamer Ziele in Form von Workshops diskutiert. Nach dem Mittagessen auf dem Lindenhof der Familie Pfister, Bözen, stand der Nachmittag ganz im Zeichen der Biodiversitätsförderung in der Landwirtschaft. Verschiedene Referenten und Landwirte zeigten im Feld praktische Beispiele und erläuterten die geltenden Beitragssysteme. Eines davon, Labiola (Landwirtschaft, Biodiversität und Landschaft), ist vor 25 Jahren im oberen Fricktal auf Initiative von Naturschützern entstanden und lieferte dem Bundesamt für Landwirtschaft wertvolle Grundlagen für die Weiterentwicklung des Direktzahlungssystems.



Artenreiche Magerwiese

Pionierstandorte

Im 2016 erfolgten weitere Umsetzungen konkreter Massnahmen. Für die Geburtshelferkröten entstanden in Zusammenarbeit mit Agrofutura, dem Naturwerk, lokalen Landwirten und Forstbetrieben fünf neue Gewässer. Zwei bestehende Gewässer wurden saniert. Dies führt zu insgesamt 60 neu errichteten oder aufgewerteten Objekten seit 2009. Zur gezielten Förderung weiterer Pionierstandorte wurde zudem ein Inventar von geologischen Abrissen und Gruben erstellt. Eine Auswahl dieser Gruben dient nun als Grundlage für die Abklärung weiterer ökologischer Aufwertungen zugunsten Wildbienen und anderen Pionierarten.

Magerwiesen

Die Förderung von Orchideen und Enzianen wurde fortgesetzt. In Zusammenarbeit mit Agrofutura wurden in diversen Gebieten im Wald und auf landschaftliche Nutzfläche Schnittzeitpunkt und –regime mit den Blühzeitpunkten der lokalen Enziane abgeglichen. Verhandlungen zu Weidenaufwertungen waren ein zusätzlicher Aspekt. Es erfolgten weitere Ergänzungspflanzungen und die Ansaat von Enzianen.

Rebberge

Die Aufwertung von Rebbergen stützt sich neu auf ein gehaltvolles Konzept, das für die Lebensraumsituationen und Zielarten innerhalb des Rebberges konkrete Massnahmen empfiehlt. Der JPA konnte die Winzer mit sechs Erstberatungen, Verhandlungen zur

Schonung von Zwiebelpflanzenbeständen, einer neuen «Artenreichen Jurapark-Rebfläche» sowie Aufwertungen bereits angelegter strukturreicher Flächen für vielfältige Rebberge sensibilisieren. Im Jahr 2016 hat der JPA zudem zwei «Stein und Wein» Anlässe durchgeführt, bei denen Freiwillige qualitativ hochstehende Steinstrukturen geschaffen haben.

Obstgärten

Im Rahmen eines grossangelegten Info-Schreibens, einem Anlass in Gipf-Oberfrick und Beratungen am Chriesifäscht in Bözen hat der JPA die Landwirte bezüglich Beitragsgenerierung über den JPA und Hochstamm-spezifische Landschaftsqualitätsmassnahmen informiert. Sieben Landwirte liessen sich mit dem Massnahmenplan zur Fledermausförderung im Wegenstettental beraten. Damit die gefährdeten Fledermäuse langfristig bestehen können, braucht es das Engagement von weiteren sensibilisierten Hochstammbesitzern.



Lebensraum Obstgarten

Wildrosen

Wildrosen sind biologisch und landschaftlich wertvolle Gehölze. Für die Erarbeitung der Datengrundlage zur Verbreitung der unterschiedlichen Wildrosenarten startete der JPA ein sogenanntes «Citizen Science» Projekt: In Zusammenarbeit mit Wildrosen-Spezialisten bildete der JPA in einem mehrteiligen Bestimmungskurs interessierte Freiwillige aus. Diese kartierten daraufhin im Herbst selbständig eines bis mehrere Kilometerquadrate und trugen mit den Felderhebungen massgebend zur Schliessung der Datenlücke bei. Die Kartierungen werden im Herbst 2017 fortgeführt. Ziel des Projektes ist der Erhalt und die optimale Pflege juratypischer Arten sowie die Förderung seltener Arten durch gezielte Vermehrung.



Kartierung von Wildrosen im JPA

4. Landschafts- und Siedlungsentwicklung

Trockensteinmauern beim Rebberg Schloss Kasteln

Die 670 Quadratmeter Trockenmauern beim Rebberg Kasteln, welche Zivildienstleistende von 2010 bis 2015 erneuert haben, gaben den Ausschlag für eine würdige Feier am 1. Juni 2016: Reden, Musik der Schülerband vom Schulheim Kasteln und ein feiner Apéro bildeten einen festlichen Rahmen. Der JPA hatte erfolgreich Projektanträge bei wichtigen Geldgebern eingereicht. Damit die Rebterrassen weiterhin bewirtschaftet werden können, haben Bund und Kanton namhafte Unterstützungsbeiträge aus dem Strukturverbesserungsfonds geleistet. Weitere grosszügige finanzielle Beiträge kamen vom Fonds Landschaft Schweiz (FLS) von Pro Natura sowie von der Standortgemeinde und dem JPA – ein breit abgestütztes Projekt mit nachhaltiger Wirkung: Die Trockenmauern stabilisieren die Rebterrassen und sie sind ein imposantes Wahrzeichen im Schenkenbergertal.

«Land – schafft Gärten»: Natur- und Kulturwoche Wölflinswil

Bei der 6. Natur- und Kulturwoche Wölflinswil standen die Gärten im Fokus. Verschiedene Anlässe fanden im Rahmen des Gartenjahres 2016 statt. Das Angebot war breit gefächert und bot mit 30 verschiedenen Programmpunkten einen bunten Strauss von Exkursionen, Vorträgen, Kursen, Ausstellungen, Filmen, Musik und Projekten wie «Naturnaher Pfarrgarten», «Labyrinth» am Dorfplatz Wölflinswil und dem «Grand-Hochbeet» in Oberhof für alle Interessierten etwas. Ein Erfolg war auch der Rundgang zu insgesamt 15 Gärten, die für alle Interessierten offen standen. Die Vielfalt war gross und umfasste sowohl «wilde» Hausgärten als auch sauber gepflegte Nutzgärten. Praxis pur zu naturnaher Gartengestaltung wurde auf diese Weise vermittelt.



Gemeinschaftswerk «Labyrinth» am Dorfplatz Wölflinswil



Trockensteinmauern beim Rebberg Schloss Kasteln

5. Regionalprodukte

Ein Hauptaugenmerk lag im Jahr 2016 auf der Bewirtschaftung und Nutzung des Absatzkanals in den Nordwestschweizer Coop-Filialen. Der geschätzte Anteil am Gesamtumsatz mit Jurapark-Produkten, welcher über den Grossverteiler erreicht wird, liegt bei knapp 50 Prozent. Dies unterstreicht die Bedeutung der Zusammenarbeit mit Coop. Verkaufsförderungsmassnahmen wie Degustationen und Aktionen wurden geplant und umgesetzt. Neue Jurapark-Produkte konnten im Coop-Regal platziert oder bereits vorhandene Produkte auf mehr Filialen ausgeweitet werden. Dies sind diverse Weine, vier Gemüsearten und weitere Ziegenprodukte. Ende 2016 waren 45 verschiedene Jurapark-Produkte im Coop-Regal erhältlich. (im Vorjahr 37 Produkte).

Jurapark-Produkte fanden aber auch in kleineren Spezialitäten – und Regioläden wie im «Gmüesrad» in Aarau und «regio & chäs Spezialitäten» in Gelterkinden einen Platz. Weiter konnte der Austausch von Produkten zwecks Sortimentsergänzung in den jeweiligen Hofläden unter einigen Produzenten im Park selbst gefördert und realisiert werden.

Neun neue Jurapark-Produkte konnten im Jahr 2016 erstzertifiziert werden. Vier Produkte wurden nicht mehr rezertifiziert. Ende 2016 waren 258 Produkte zertifiziert, die von 27 Produzenten hergestellt werden. Der Gesamtumsatz erhöhte sich um sechs Prozentauf circa 1.85 Millionen Franken. Über Jurapark-Produkte konnte man sich im 2016 in über 20 Medienartikeln informieren.

Dank toller Zusammenarbeit mit den Produzenten konnte der JPA die Regionalprodukte am Pärkemarkt in Bern, an der Weinwanderung in Villigen und Remigen, am Chriesifäscht in Bözen und einigen anderen Veranstaltungen präsentieren.



Regionalprodukte am Nationalen Pärkemarkt in Bern

Jurapark Aargau@Bundeshaus

Die Wahl von Bundesrätin Doris Leuthard zur Bundespräsidentin am 7. Dezember bildete einen Höhepunkt im zu Ende gehenden Jurapark-Jahr. Der Kanton Aargau offerierte allen Bundesparlamentariern und geladenen Gästen im Bundeshaus einen Apéro mit zertifizierten Produkten aus dem JPA, was eine grosse Ehre war. Die Palette widerspiegelte die Vielfalt der Regionen und der Landwirtschaft im Park: Jurapark-Hartkäse, gereift in Densbüren, Ziegenkäse aus Elfingen, Wein aus den Rebbaugebieten Villigen und Schenkenbergtal, Trockenwürste, Schinkenspeck und Mostbröckli aus dem Mettauertal und Herznach, Gemüse aus Küttigen, Juraparkbrot und Speckzopf aus dem Fricktal. Auch Chriesikuchen und Rüeblitorte durften nicht fehlen.



Bundesrätin Doris Leuthard zusammen mit dem Team von Landfrauen und Vertretern des Jurapark Aargau

6. Naturnaher Tourismus

Genuss-Strasse

Im 2016 stiessen der Ziegenhof Elfingen, Fürstliche Weinkultur Hornussen sowie Weinbau Hartmann zur Genuss-Strasse, womit sie 14 Restaurants, 14 Produzenten, neun Weingüter und vier Dorfläden zählt. Insgesamt 596 Liebhaber von Regionalprodukten besuchten die elf Genuss-Reisen (gegenüber 479 im 2015), was einem Umsatz von rund 42'000 Franken entspricht. Während den zwei Menüaktionen mit regionalen Gaumenfreuden konnten die Restaurants gesamthaft 1'130 Menüs absetzen und verschiedene Werbepattformen nutzen. Die «Genuss-Scheine» können seit August neben den Restaurants auch in 23 Weingütern, Hofläden, Metzgereien, Bäckereien und Dorfläden der Genuss-Strasse eingelöst und an weiteren Verkaufsstellen bezogen werden. Der Vertrieb ist mit 5'100 Franken verkauften Gutscheinen insbesondere vor Weihnachten gut angelaufen. Das Gesamttreffen Ende Jahr nutzen die Mitglieder für den Ideenaustausch, inspirierende Praxisbeispiele und eine kleine Produktedegustation. 26 Artikel und sechs Publireportagen sorgten im Jahr 2016 für mediale Aufmerksamkeit.

Auftritt an der AMA in Aarau



Landschaftsmedizin-Posten am Family-Trail des kantonalen Wandertages in Böden

Gemeindeammann Werner Müller, Lea Reusser und Kurt Bischofsberger enthüllen die neuen Informationstafeln beim Limperg





Jurapark-Fest in Mönthal



Grosses Bergwerkfest in Herznach



Ein Firmenteam beim Corporate Volunteering
Einsatz «Moschten»

Jurapark-Weinwanderung

Die Weinwanderung 2016 fand am 14. August bei prächtigem Wetter in der Region Geissberg statt und führte von Villigen nach Remigen. Nach dem Start beim Rebberg Guele (Schebi Baumann, Chlopf Zimmermann, Niklaus Rüttimann) ging es zum Weingut Schödler, wo das Restaurant zum Hirschen für kulinarischen Genuss sorgte. Via Schlossberg (Besserstein Wein) führte die Route durch einen angenehmen Waldabschnitt zur vierten Station (Weinbau Peter Vogt, Weinbau Kurt Läuchli). Ein feiner Abschluss bildete das Dessert in fester und flüssiger Form mit Dessertweinen auf dem Betrieb von Weinbau Hartmann.



Infos und Genuss an der Weinwanderung in Villigen

Mobilität und Besucherlenkung – Gemeindeseminar

Das Gemeindeseminar fand im April 2016 in Effingen zum Thema «Mobilität und Besucherlenkung» statt. Die 16 anwesenden Gemeinden haben die vorgeschlagenen «Schwerpunktgebiete Erholung» im JPA gutgeheissen. Auf einer Begehung im Gebiet Hessenberg/Nätteberg sowie Sennhütten diskutierten die Teilnehmenden aktuelle Themen wie Naherholung, Feuerstellen, Parkierung, Zufahrten und Fahrverbote und tauschten sich über Best Practice-Beispiele zwischen den Gemeinden aus.

Mountainbikeroute Tiersteinberg Bike

Nach den planerischen Arbeiten des Vorjahres konnte der JPA im Jahr 2016 die erste lokale SchweizMobil Mountainbikeroute im Kanton Aargau fertig erstellen. Sie heisst «Tiersteinberg Bike» Nr. 955. In Absprache mit den Grundeigentümern erfolgten die konkrete Signalisationsplanung, die Schilderbestellung und im Spätsommer die effektive Signalisation im Gelände. Für die handfeste Umsetzung war der Forstbetrieb Thiersteinberg zuständig. Die Trägerschaft bildet der Gemeindeverbund der sechs involvierten Gemeinden unter dem Vorsitz der Gemeinde Gipf-Oberfrick.

Dreipärke-Radtour

Der JPA hat 2016 gemeinsam mit dem Naturpark Schaffhausen und dem Naturpark Südschwarzwald eine Radtour entworfen, welche auf bereits bestehenden Schweiz-Mobil-Routen sowie dem Südschwarzwald-Radweg verläuft und die drei Pärke verbindet. Ermöglicht wurde das Projekt dank der Hochrheinkommission sowie der Mitarbeit von Bad Zurzach Tourismus. Die neue grenzüberschreitende Route wird online sowie auf zwei Flyerkarten beworben und kann gemächlich in drei bis vier Tagen befahren werden.

Jurapark-Fest in Mönthal

Unter der Leitung eines engagierten Fest-OK's stellte Mönthal in Zusammenarbeit mit dem Jurapark Aargau ein eintägiges Fest auf die Beine. Die Dorfvereine betrieben drei Festbeizen, einen Grillstand und eine Kaffeestube. Der Markt mit Produkten aus der Region war mit über 60 Standbetreibern attraktiv und abwechslungsreich. Rund 1'000 Personen besuchten das Fest, das abends mit dem Freilichttheater «Dicki Post» der Theatergruppe Mönthal seinen krönenden Abschluss fand.



Neu signalisierte SchweizMobil-Route
«Tiersteinberg Bike»

7. Naturnahe Land- und Forstwirtschaft

Landschaftsqualität

Die Bilanz nach dem zweiten Projektjahr ist positiv – bereits zwei Drittel aller landwirtschaftlichen Betriebe meldeten LQ-Massnahmen bei Landwirtschaft Aargau an. Durch die angemeldeten Massnahmen flossen 2.1 Millionen Franken in den JPA. Neben den Zielerreichungen von neu angelegten Ackerbegleitfloren, -säumen und extensiven Wiesen, erfreuten sowohl die hohe Anzahl markanter Einzelbäume als auch die Fortschritte bei den regionsspezifischen Massnahmen. In der ersten Jahreshälfte 2017 gilt es die weiteren gewünschten Handlungen gezielt anzugehen, ehe das Projekt weitere sechs Jahre ohne Anmeldung neuer Massnahmen weiterläuft.

Wiesellandschaft

Mit dem Projekt «Wiesellandschaft» setzt sich der JPA für die Förderung unserer kleinsten einheimischen Raubtiere ein. Im 2016 hat der JPA eine Begleitgruppe einberufen, das Vorgehen erarbeitet und die Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Akteuren aufgebaut. In Begehungen mit Vertretern aus Forstwirtschaft, Kanton (Amt für Wald), BirdLife Aargau, Naturwerk und Privatpersonen wurden die Möglichkeiten und das Potenzial für Aufwertungen auf mehreren Grundstücken evaluiert und die Umsetzung geplant. Verschiedene Beteilig-

te haben im ersten Projektjahr die ersten Stein- und Asthaufen tatkräftig umgesetzt. Im Herbst fand in Wölflinswil eine Start-sitzung mit den Vertretern aus Gemein-den, Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Naturschutz von Wölflinswil und Oberhof statt. Dabei erfuhren die Teilnehmenden viel Spannendes zur Biologie und Lebens-weise des Wiesels. An der anschliessenden Feldbegehung wurde aufgezeigt, welche Aspekte es bei der Umsetzung von Wiesel-massnahmen zu berücksichtigen gibt. Die beiden oben genannten Gemeinden werden 2017 für konkrete Aufwertungen im Fokus stehen.

Lichte Föhrenwälder - mehr Licht für Enziane und Orchideen

Die Forstbetriebe Wölflinswil-Herznach und Homberg-Schenkenberg sowie die Crean-tira haben 2016 insgesamt vier Hektaren Föhrenwald im JPA ausgelichtet: Das Bärtschiloch in Effingen, Ortsbürger- und Privatwald bei der Fondle in Herznach so-wie das Gebiet Birch in der Partnergemein-de Ueken. Diese Eingriffe tragen dazu bei,

dass lichtbedürftige Pflanzen wie Enziane und Orchideen besser gedeihen können. Möglich wurden diese dank der finanziel-len Unterstützung des Fonds Landschaft Schweiz FLS, der Walder-Bachmann-Stif-tung, Pro Natura und der Binkert Buag AG.

Einheimisches Holz

Der Fokus wurde im Jahr 2016 auf die Betriebe der Holzketten im JPA gelegt. So ist das Netzwerk auf über 100 Firmen mit ihrer grossen Zahl an Arbeitsplätzen, an die 20 Architekten und Ingenieure und ausserdem ein Dutzend Künstler, Drechs-ler und Holzschnitzer angewachsen, mit denen grösstenteils ein Kontakt hergestellt wurde. Mit einigen kam eine Messepräsenz in Schinznach, Brugg und Stein zustande. An der Steiner Mäss präsentierten unter anderem die Firma Herbert Härdi AG einen Jurapark-Buchen-Parkettboden und die Fir-ma Konrad Müller AG ein Jurapark-Fenster. Medial präsent war das Thema Holzbau in einem mehrseitigen Auftritt im Magazin «1A!Aargau» im Herbst 2016.



Deutscher Enzian



Gemeinschaftsauftritt an der Steiner Mäss

8. Umweltbildung und Sensibilisierung

Exkursionen im Jurapark Aargau

Ein vielfältiges Veranstaltungsprogramm zeigte wiederum die Schätze im JPA auf. Die Jurapark-Landschaftsführer führten 38 Exkursionen mit insgesamt 529 Teilnehmern durch. Zudem fanden 14 Exkursionen mit Schulklassen, zu den Themen Geologie, Säugetiere im Wald und Strihenmandli statt.

JuraparkKids Guides machen Schulführungen

Um die Nachfrage nach Führungen für Schulen auch zukünftig decken zu können, wurden sogenannte JuraparkKids Guides ausgebildet. Sieben Personen schlossen die entsprechende Ausbildung am 23. April 2016 mit einer praktischen Prüfung erfolgreich ab. Sie führen nun die Jurapark-Schulexkursionen zu verschiedenen Themen nach vorgegebenem Konzept durch.

Jurapark-Schulmodul «Küttiger Rüebli»

Die 4. Klasse von Barbara Kirchhofer und Regula Gloor, Küttigen begleitete die Küttiger Landfrauen durch das Jahr bei ihrer Arbeit auf dem Rüebliblätz im Goldacker. Sie packten bei der Saat der Rüebliamen, dem Jäten und am Ende bei der Ernte tatkräftig mit an. Im Unterricht beschäftigte sich die Klasse zudem vertieft mit dem

speziellen, aus dem Dorf stammenden Rüebli und seiner Geschichte. Ein Jurapark-Schulprojekt in Zusammenarbeit mit den Küttiger Landfrauen.

Most-Tag in Gipf-Oberfrick

Die 4. Klasse von Dieter Senn, Gipf-Oberfrick, beschäftigte sich im Herbst mit dem Thema Hochstammbäume und Äpfel. Ende September stand dann Mostobst sammeln und Mosten auf dem Stundenplan. Die Schülerinnen und Schüler verarbeiteten die selbst gesammelten Äpfel auf dem Erlehnhof der Familie Schmid zu über 50 Liter frisch gepresstem Most. Die PET-Flaschen zierte eine eigens dafür kreierte Etikette, die von einem Schüler gestaltet und von der ganzen Klasse in einem Wettbewerb als Beste gekürt wurde. Die Arbeitsschritte mit Äpfel waschen, schneiden, raffeln und pressen waren anspruchsvoll. Die Kinder waren mit Begeisterung bei der Sache. Das Projekt entstand in Zusammenarbeit mit dem JPA, der Natur- und Umweltkommission und dem Naturschutzverein Gipf-Oberfrick.



Von Schülern gestaltete Etikette für die selber abgefüllten Mostflaschen

Esri GeOlympic Sommercamp

Vom 29. August bis am 2. September 2016 forschten 19 Kantonsschülerinnen und -schüler aus der gesamten Deutschschweiz im dritten Esri (Environmental Systems Research Institute) GeOlympic Sommercamp zum Thema Gastronomie, Unterkünfte und Regionalprodukte im Mettauertal. Diese Woche diente als Vorbereitungscamp für die Ausscheidung der Schweizer Delegation für die Geografie-Olympiade 2017 in Belgrad. Zur Bearbeitung der Forschungsfragen wandten sie Geographische Informationssysteme praktisch an, gestalteten Karten und präsentierten die Ergebnisse am Ende der Woche im Restaurant Bären in Hottwil.

Corporate Volunteering

2016 fanden 20 Tageseinsätze von verschiedenen Firmenteamen mit total 364 Teilnehmern auf 22 verschiedenen Land- und Forstwirtschaftsbetrieben statt. Zusätzlich wurde ein dreitägiger Einsatz für einen Oberstufenjahrgang mit 31 Teilnehmenden aus dem Schenkenbergertal organisiert. Die Teams halfen tatkräftig bei der Kirschen-ernte, der Heckenpflege, dem Eindämmen von Neophyten und bei der ökologischen Aufwertung von Rebbergen mit und wurden anschliessend mit regionalen Köstlichkeiten verpflegt. Die Einsätze kommen sowohl bei den Teilnehmenden als auch bei Einsatzbetrieben sehr gut an.

9. Landschaftsmedizin

Im Jahr 2016 fanden 97 Landschaftsmedizin-Anlässe mit insgesamt 1'500 Teilnehmenden statt. Die Palette reichte von Wildpflanzen-Exkursionen über die Herstellung von Heilschnäpsen und Badekosmetik bis zu Räucherkursen. Zusätzlich war die Gruppe mit Marktständen an der AMA in Aarau, sieben Jahres- und zahlreichen Ortsmärkten, dem Nachtmarkt in Aarau sowie am kantonalen Wandertag in Bözen präsent. Eine grobe Berechnung des erzielten Jahresumsatzes liegt im Bereich von 160'000 bis 170'000 Franken. Ein Deodorant-Spray und zwei Bademischungen haben das Sortiment der Wohlfühlprodukte ergänzt. Diese sind weiterhin in gewissen Apotheken und Detailläden erhältlich (z.B. «Gnuss vo do»). Die Zusammenarbeit mit den Kliniken in Rheinfelden und Zurzach läuft gut und die Therapieangebote für Burnout- und Schmerzpatienten finden regelmässig statt.



Dost (wilder Oregano)

10. Kommunikation & Marketing

Printprodukte: Broschüren, Flyer und Jurapark-Zytig

Das Jahresprogramm zeigte auf 80 Seiten die Natur- und Kulturschätze in Form von Angeboten, Veranstaltungen und Kursen auf. Die zwei Ausgaben der Jurapark-Zytig Nr. 27 vom Mai und Nr. 28 vom November mit einer Auflage von je 72'500 Exemplaren vermittelten vertiefere Einblicke in umgesetzte Projekte und Aktivitäten des JPA.

Medienarbeit

Der JPA verfasste 16 Medienmitteilungen und regelmässige Veranstaltungsinfos, die eine gute Medienresonanz auslösten. In 441 Medienartikeln wurde über den JPA berichtet. Darunter befinden sich neben den wichtigen Gemeinde-, Lokal- und Regionalzeitungen der Bezirke Brugg, Laufenburg, Rheinfelden und Aarau auch nationale Medien wie die Coop-Zeitung oder die Schweiz am Sonntag. An sechs Medienorientierungen informierte der JPA aus erster Hand über aktuelle Projekte.

Website und Newsletter

Die Website www.jurapark-aargau.ch verzeichnete im Jahr 88'899 Sitzungen, mit insgesamt 332'129 Seitenaufrufen. Im 2016 arbeitete der JPA an einem Neuauftritt der Website mit klarerer Strukturierung und aktualisiertem technischem Stand.

Vier Newsletter informierten die Abonnenten und Mitglieder im März, Juni, August und Dezember über aktuelle Themen und Anlässe.

Messen, Märkte & Events

Der JPA war im Jahr 2016 an unten stehenden Messen, Märkten und Anlässen mit einem Stand oder anderweitig präsent. Besondere Anlässe im Jahr 2016 waren neben dem Jurapark-Fest der Kantonale Wandertag in Bözen, das grosse Bergwerkfest in Herznach sowie der Bundeshausapéro im Dezember. (siehe auch S.11)

1.–3. April: Steiner Mäss in Stein AG

6.–10. April: Aargauer Messe Aarau (AMA)

20. Mai: Nationaler Pärkemarkt in Bern des Netzwerks Schweizer Pärke

28. Mai: Jurapark-Fest in Mönthal

26. Juni: Chriesifäscht in Bözen

24. Juli: 6. Naturparkmarkt Südschwarzwald in Wallbach

14. Aug.: Weinwanderung beim Geissberg

3. Sept.: Dorfmarkt Elfingen

3.–4. Sept.: Bergwerkfest in Herznach

4. Sept.: Kantonaler Wandertag von Aargau Tourismus in Bözen

10. Sept.: Pfalz-Märt in Veltheim

24. Sept.: Herbstmärt in Zeiningen

25. Sept.: Naturama-Herbstmärt in Aarau

13.–16. Okt.: Gwärbi Niederrohrdorf

7. Dez.: Apéro im Bundeshaus

Signaletik

Im Rahmen der Kennzeichnung des Parkperimeters wurden in zahlreichen Jurapark-Gemeinden insgesamt 92 Aluplaketten mit dem Jurapark-Logo angebracht. Diese finden sich an gut sichtbaren Orten, zum Beispiel an dorfeigenen Eingangstafeln, bei Gemeindefotafeln oder an Bushaltestellen. Ferner hat der JPA in Zusammenarbeit mit einer lokalen Arbeitsgruppe aus Wittnau auf dem Limperg zwei grosse Eternittafeln aufgestellt. Diese machen Besucher von fern und nah auf die Ausflugsmöglichkeiten in der Umgebung aufmerksam und stellen ein Muster für die zukünftige Information in Naherholungsgebieten dar.

Kooperationen

Netzwerk Schweizer Pärke:

Die Dachorganisation der 19 Schweizer Pärke (inklusive der Parkkandidaten) leistet zusammen mit dem Bundesamt für Umwelt (BAFU) ein Basis-Marketing und sorgt für die Vernetzung der einzelnen Pärke. Mittels Kooperationen mit PostAuto, RailAway, SchweizMobil, Swiss Trails, Coop und anderen werden die Pärke auf deren Plattformen kommuniziert. Zudem organisiert das Netzwerk bereichsspezifische Erfahrungsaustausche zu Umweltbildung, GIS, Artenförderung, Kommunikation und Parkmanagement, an welchen jeweils die entsprechenden Projektleiterinnen und Projektleiter des JPA teilnehmen.

Tourismusorganisationen:

Die touristischen Angebote und Veranstaltungen des JPA werden auf den Plattformen von Aargau Tourismus, Schweiz Tourismus und den regionalen Organisationen wie Laufenburg Tourismus, Brugg Regio, Tourismus Rheinfelden und Bad Zurzach Tourismus beworben. Mit diesen Partnern gestaltet und organisiert der JPA auch gemeinsame Angebote und Anlässe.

Naturschutzorganisationen:

Mit Pro Natura Aargau, BirdLife Aargau und dem Naturama Aargau fanden teils gemeinsame Aktivitäten statt. Ein projektbezogener Austausch wird neben diesen drei Organisationen auch mit vielen lokalen, teils spezifisch ausgerichteten Naturschutzorganisationen gepflegt.



11. Finanzen

Die Jahresrechnung 2016 wurde durch die Mahrer Treuhand AG im April 2017 geprüft und gutgeheissen.

BILANZ

	31.12.2016		31.12.2015	
	AKTIVEN	PASSIVEN	AKTIVEN	PASSIVEN
Total Flüssige Mittel	149 169		225 612	
Debitoren	221 172		140 346	
Delkredere	-7 200		-7 200	
Guthaben Verrechnungssteuern	0		0	
Total Forderungen	213 972		133 146	
Total Rechnungsabgrenzungen	1 210		1 210	
Total Umlaufvermögen	364 351		359 968	
Mobiliar	27 173		36 231	
EDV	18 866		25 154	
Total Anlagevermögen	46 039		61 385	
Kreditoren		127 616		78 523
MWST Umsatzsteuer		0		0
Passive Rechnungsabgrenzung		62 700		96 280
Total Fremdkapital		190 316		174 803
Rückstellungen		0		0
Total Rückstellungen		0		0
Gewinnvortrag Vorjahr		246 550		360 069
Erfolg		-26 476		-113 519
Eigenkapital		220 074		246 550
	410 390	410 390	421 353	421 353

ERFOLGSRECHNUNG

	2016 Effektiv			2016 Budget			2016 Abweichung		2015 Effektiv	
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Saldo	Saldo	Saldo	Saldo
Projekte										
1 Arten und Lebensräume	239 191	76 500	162 691	135 000	37 500	97 500	65 191	136 542	136 542	
2 Landschafts- und Siedlungsentwicklung	135 844	69 000	66 844	90 000	37 500	52 500	14 344	-15 302	-15 302	
3 Regionalprodukte	100 052	34 089	65 963	110 000	10 000	100 000	-34 037	48 787	48 787	
4 Naturnaher Tourismus	186 354	34 186	152 168	150 000	30 000	130 000	32 168	94 142	94 142	
5 Naturnahe Land- und Forstwirtschaft	248 346	211 000	37 346	90 000	40 000	50 000	-12 654	60 260	60 260	
6 Energie und nachhaltige Wirtschaft	17 443	0	17 443	60 000	15 000	45 000	-27 557	27 770	27 770	
7 Umweltbildung und Sensibilisierung	170 007	71 430	98 577	160 000	40 000	130 000	-21 423	93 965	93 965	
8 Kommunikation und Marketing	231 789	9 300	222 489	219 000	34 000	185 000	37 489	241 393	241 393	
9 Landschaftsmedizin	27 513	0	27 513	30 000	0	30 000	-2 487	11 486	11 486	
10 Kultur im Jurapark	12 397	0	12 397	50 000	2 500	47 500	-35 103	4 597	4 597	
11 Parkmanagement	335 774	3 672	332 102	310 000	30 000	280 000	52 102	300 956	300 956	
12 Denkmalkstatt	1 754	0	1 754	50 000	2 500	47 500	-45 746	0	0	
Total Projekte	1 706 464	509 177	1 197 287	1 454 000	279 000	1 175 000	22 287	1 004 596	1 004 596	
Beiträge										
Bund	0	727 002	727 002	0	727 000	727 000	-2	442 000	442 000	
Kantone	0	230 000	230 000	0	230 000	230 000	0	230 000	230 000	
Parkträgerschaft	0	213 809	213 809	0	218 000	218 000	4 191	219 077	219 077	
Total Beiträge	0	1 170 811	1 170 811	0	1 175 000	1 175 000	4 189	891 077	891 077	
Total	1 706 464	1 679 988	-26 476	1 454 000	1 454 000	0	26 476	-113 519	-113 519	
Erfolg			-26 476			0				

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung

Wir bedanken uns herzlich bei allen Firmen, Stiftungen, Mitgliedern und Gönnern, die neben Bund, Kanton und Parkgemeinden JPA-Projekte im Jahr 2016 mit ihren Beiträgen finanziell unterstützt haben:

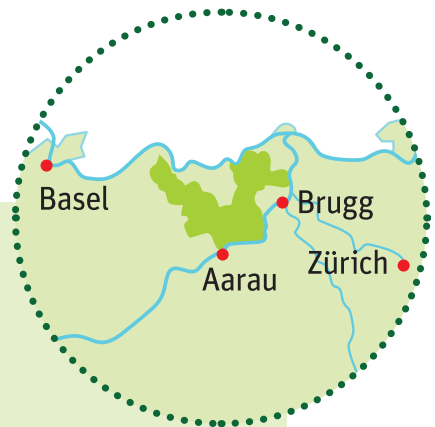
- Binkert Buag AG, Laufenburg
- Dr. Bertold Suhner Stiftung
- Ella & J. Paul Schnorf Stiftung
- Erlenmeyer-Stiftung
- Ernst Göhner Stiftung
- Fondation Petersberg pro planta et natura
- Fonds Landschaft Schweiz
- Hermann und Elisabeth Walder-Bachmann Stiftung
- Paul Schiller Stiftung
- Pro Natura
- Sophie und Karl Binding Stiftung
- Stiftung Dr. h.c. Erich Nelson
- Stiftung Salientes
- Stiftung zur Förderung der Pflanzenkenntnis
- Swisslos-Fonds Kanton Aargau

Ein grosses Dankeschön gilt auch den Produzenten, Leistungsträgern, Firmen, Vereinen sowie Privatpersonen im JPA für ihr Engagement. Durch den Einsatz all dieser Akteure werden die vielfältigen Aktivitäten zugunsten von Mensch und Natur erst möglich.

Vorstand und Geschäftsleitung des Jurapark Aargau

Der Regionale Naturpark «Jurapark Aargau» umfasst die Hügellandschaft des Ketten- und Tafeljuras zwischen Aarau, Brugg, Laufenburg und Rheinfelden. Er trägt das Pärkelabel des Bundes seit 2012.

Die Trägerschaft des Parks ist der Verein «Jurapark Aargau». Seine Mitglieder sind die 28 Parkgemeinden, an den Park angrenzende Partnergemeinden, sowie Einzelmitglieder (Firmen, Organisationen und Privatpersonen). Die Geschäftsstelle befindet sich im Ortsteil Linn, unweit der Linner Linde. Ziel der Parkaktivitäten sind die Erhaltung und Aufwertung der Natur- und Kulturschätze sowie die Förderung einer nachhaltigen Regionalwirtschaft.



Der Jurapark Aargau

Der Jurapark Aargau lädt ein zum Ausschspannen, Geniessen und Erkunden einer grossartigen Kulturlandschaft. Einwohner- und BesucherInnen finden in diesem attraktiven Naherholungsgebiet wertvolle Lebensräume für Fauna und Flora. Der Jurapark Aargau setzt sich als Regionaler Naturpark von nationaler Bedeutung für die Natur- und Kulturwerte sowie eine nachhaltige regionale Wirtschaft ein.



Geschäftsstelle Jurapark Aargau

Linn 51, 5225 Bözberg
Tel. +41 (0) 62 877 15 04
info@jurapark-aargau.ch
www.jurapark-aargau.ch